**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 12

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beren Bruttogewicht mit Inbegriff ber Accumulatorenausrüftung 40 t beträgt, wurden zu einem Kostenpreis von Fr. 75,000 hergestellt. Was die Leistungsfähigkeit dieser Wagen anbetrifft, so wird mit benselben eine Zugsgeschwindigkeit von 100 km per Stunde erreicht, und zwar bei Wahrung voller Betriebssicherheit. Durch Ginführung solcher in den normalen Zugsverkehr eingeschalteten Wagen sollen auch die Eilposikurse wesentlich vermehrt werden.

(Defterr. Bertehrsbl. f. G. u. Sch.)

Eine eigentümliche Beleuchtung ist in der großen Bibliothet der Universität von Kolumbia eingesührt und hat sich
für die vom Glühlicht geschwächten Augen der Leser als eine
große Wohlthat erwiesen. Sie besteht nach einer Mitteilung
des Patentbureaus von H. & W. Patath in Berlin, aus einem
mit mattem Weiß bemalten hölzernen Ball von 6 Fuß
Durchmesser. Sobald es dunkel ist, werden die Strahlen
von 8 mächtigen elektrischen Bogen, die in den Ecken der
vier Säle sorgfältig verdorgen sind, auf den Ball geworsen,
so daß den Insagen weder die Kohlen noch die direkten
Strahlen sichtbar sind. Das bringt ein Licht hervor, das,
ohne die Augen im mindesten anzugreisen, doch intensiv genug ist, um ein Arbeiten in jedem Teile der Bibliothek zu
ermöglichen.

Lichttelegraphie auf amerikanischen Kriegsschiffen. Den Amerikanern ist jest durch einen ihrer Landleute, ben Ingenieur C. B. Bougihon, ein Verfahren zur Telegrapie auf bem Meere von einem Schiff zum anderen geschenkt worden, das nicht nur für fie von bebeutenbem Werte sein muß, sondern auch in allen Marinen ber Welt die höchste Beachtung verdient. Schon vor etwa drei Jahren veröffentlichte ber genannte Ingenieur ein Shftem ber Telegraphie unter Anwendung elektrischer Lampen, jest aber ift bie Er= findung, die als Telephotos bezeichnet wird, erst zur eigent= lichen Bolltommenheit gebieben. Der Apparat ift auf verichiebenen ameritanischen Rriegsschiffen bereits in Bersuch genommen und hat fich derart bewährt, daß bas Marinebepartement beschlossen hat, sämtliche Kriegsschiffe damit auszuruften. Der Telephotos besteht aus einer Reihe von vier Doppellampen, die fentrecht von Drahtseilen herabhängen, beren oberes Ende auf einem Maft gehißt werden kann, mahrend bas untere Enbe an Deck bes Schiffes befestigt wird. Die Laternen find von Glublampen erleuchtet: bie obere Halfte durch je brei Lampen, umgeben von fraftigen weißen Linsen, die untere Salfte burch je vier Lampen in fräftige rote Linsen eingeschloffen, so daß also jede Laterne in erleuchtetem Zustande eine obere weiße und eine untere rote Salfte zeigt. Der eleftrische Strom wird ben Lampen durch ein isoliertes Rabel zugeführt, das die unterste Lampe mit ber Rommando-Brucke verbindet. Auf letterer fteht eine Taftatur, auf der ein geübter Telegraphift die einzelnen Buch= staben fast ebenso schnell und auf dieselbe Weise angeben tann, wie auf einer Schreibmaschine. Durch eine fellstthätige Anordnung erscheint für jeden Buchstaben eine besondere Bu= sammenftellung ber vier weiß roten Laternen, ebenso für jede Bahl, fo daß jedes beliebige Wort und jede beliebige Bahl in großer Schnelligkeit fignalifiert werben tann. Gs ift auch noch die Sicherheitsmaßregel getroffen, daß beim Herunter= bruden einer Tafte alle übrigen Taften festgelegt werben, bamit nicht etwa nebenbei noch ein anderer Buchstabe an= geschlagen werden kann, der das Signal verwirren würde. Ferner kann jebe einzelne Tafte etwas zur Sette gebreht werben, worauf fie heruntergebrückt bleibt und infolgebeffen auch das entsprechende Signal so lange fichtbar bleibt, bis die Taste wieder freigegeben wird. Auf diese Weise können sowohl gewöhnliche Befehle in den üblichen Buchstaben an die umgehenden Schiffe telegraphiert, als auch chiffrierte Depeschen ober besonders verabredete Zeichen gefandt und ausgetauscht werden.

## Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpoten

Die Bauarbeiten für ben Straßenbau Schleitheim-Beggingen wurden an folgende Unternehmer übertragen: Erdarbeiten an Michael Stamm, Hans Rußenberger in Schleitheim, L. Bogelsanger 3. Sternen & Cie. in Beggingen; Maurerarbeiten an H. Georg Stamm & Cie. und Hans Wanner & Cie. in Schleitheim; Cementröhren an Heinr. Stamm, Cementgeschäft in Schleitheim.

Rochherd für den Kantonsspital Winter-

thur: an Schloffermeifter B. Beilinger bafelbit.

Sämtliches Beschläge bes neuen Boftges bändes Winterthur: an die Gisenwarenhandlung Wilh. Studi Zürich V.

Giferne Beranben ber Franentlinit Bürich:

an Ili & von Arg in Zürich V.

Installation ber Gas- und Bafferleitungen ber Frauenklinik Zürich: an Heinri Finsler in Zürich II.

Shbraulischer Bersonenaufzug ber Frauenklinik Zürich: an Robert Schindler in Luzern.

Bligableiter der Kirche Engelburg: an

Rupferschmied 36. Bächtiger in Balbtirch.

Ausbehnung bes Shbrantenneges Urnafch: Grab- und Betonarbeiten an L. Biasotto, Unternehmer das selbst; Liefern und Legen der Röhren an Otto Graf in St. Gallen.

Die Lieferung der für den Uferschutz der Thur oberhalb Gütikhausen erforderlichen Steine: an J. Ernst in Jestetten, die Absuhr ab Station Andelssingen an Th. Kandegger in Truttikon.

Die Grstellung eines hybraulischen Aufzuges im Kantonsspital Zürich: an 3. Meier-

Howald in Winterthur.

Die Lieferung einer neuen haupttreppe im Ranton spital Zürich: an A. Antonini in Wasen.

Die Zimmerarbeiten für bas Gebäude bes mechanisch = technischen Laboratoriums ber eibgen. Schulanstalten in Zürich: an J. Müller in Hottingen-Zürich.

Schweiz. Archiv- und Landesbibliothekgebäube in Bern: a) Die Schreinerarbeiten an die Parquetertefabrik Sulgenbach in Bern; b) Das Verglasen der

Dachlichter an Rob. Giesbrecht in Bern.

Nenes Glühhaus ber eibgen. Munitionsfabrik in Thun: a) Die Erd-, Maurer-, Berput- und Kanalisationsarbeiten an J. Matbies in Thun; b) die Zimmerarbeiten an A. Frutiger in Steffisburg; c) die Spenglerarbeiten an S. Hefti in Thun; d) die Schieferbedachungsarbeiten an C. Baumgartner in Thun.

Die Schlofferarbeiten für bas Poftgebäube in Frauenfelban: Roth & Wahl in Basel, M. Gräser-Schweizer in Rheinau und J. Tuchschmib und J. Steiner in Frauenfelb.

# Verschiedenes.

Riesenscheiben in Zürich. Hunderte von Menschen, so schreibt die "Limmat", sah man Freitag und Samstag vor der "ne u.e.n Trülle" am Rennwegtor stehen, oft war es unmöglich, das dort doch über ein halb Duzend Meter breite Trottoier zu passieren, so dicht stauten sich die Rengierigen. Es wurden in den Läben des Neubaues die riesigen Schaufensteiben eingesetzt, darunter solche von 19 Quadratmeter — also weit die größten, welche Zürich disher ausweist. Etwa 15 Glaser hoben unter Leitung des Herrn Linsi die enorm breiten und hohen gewichtigen Scheiben, jeweilig aus den Rahmen, in denen sie transportiert worden waren.